

## Masterplan Digitalisierung und Demographischer Wandel 2018 – 2021

**Warum:** Mehr als 10. Mio Menschen im Alter von 70 + bleiben bei der Digitalisierung außen vor

**Was:** Tablet Ausleihe über Einrichtungen vor Ort und Vertrauenspersonen ist ein erfolgreicher Hebel

**Wie:** Erfahrungen aus einem Modellprojekt der Stiftung Digitale Chancen sind bundesweit skalierbar

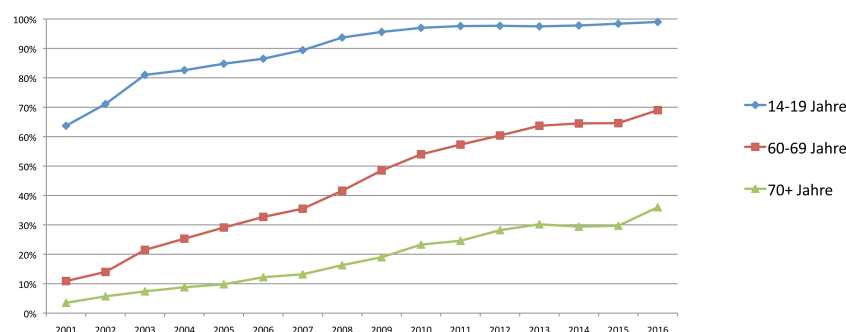
*Dieses Dokument zeigt den politischen Handlungsbedarf für die Belange der Generation 70+ vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung auf und entwirft einen Masterplan für eine **responsive Digitalisierungspolitik**. Responsiv, weil die Politik Antworten geben und der Heterogenität der sozio-ökonomischen Verhältnisse sowie dem jeweiligen Bildungshintergrund und den Lernmöglichkeiten in den verschiedenen Gruppen älterer Menschen Rechnung tragen muss.*

### 1 Ausgangslage

Seit das Internet seinen Weg von der Wissenschaft und Wirtschaft in die Privathaushalte gefunden hat, gibt es bei der Nutzung eine Alterslücke: Deutlich weniger ältere als jüngere Menschen sind online. Heute haben mehr als zehn Millionen der Menschen im Alter 70+ noch nie das Internet genutzt.

| Altersklasse  | Insgesamt | % Offliner | Offliner absolut  |
|---------------|-----------|------------|-------------------|
| 70 - 74 Jahre | 4.582.200 | 61%        | 3.161.718         |
| 75 - 79       | 4.269.900 | 78%        | 3.330.522         |
| 80 und älter  | 4.729.200 | 89%        | 4.208.988         |
|               |           |            | <b>10.701.228</b> |

Mit der zunehmenden Digitalisierung droht ihnen der Ausschluss von vielen Erleichterungen, der Versorgung mit wichtigen Dingen und der sozialen Teilhabe. Im zeitlichen Verlauf stellt sich die Alterslücke seit Beginn der Erhebungen von 2001 bis 2016 wie folgt dar:



Quelle (N)Online Atlas Initiative D 21 2001 bis 2016 <http://initiated21.de/studien/>

### 2 Handlungsbedarf

Digitalisierung macht vielen älteren Menschen Angst, dabei können gerade sie von Anwendungen wie E-Health und Telemedizin profitieren. Ihre Versorgungswirkung können solche digitalen Dienste jedoch nur entfalten, wenn sie gerade von der Zielgruppe der Älteren akzeptiert und kompetent genutzt werden. Zurzeit konzentrieren sich die Programme zur Förderung digitaler Kompetenzen auf die schulische und die Erwachsenenbildung. In einer alternden Gesellschaft sind auch verstärkte Maßnahmen erforderlich, die der Außen- und Binnendiversität der älteren Generation Rechnung tragen. Denn sie erwarten zu Recht, dass die Politik auf ihre unterschiedlichen Wohn-, Familien- und Einkommensverhältnisse sowie ihren Bildungshintergrund eingeht.

Die Stiftung Digitale Chancen hat von 2016 bis 2017 mit Unterstützung des Mobilfunkanbieters Telefónica in 32 Senioreneinrichtungen Tablet PCs an ältere Menschen ausgeliehen und anschließend 300 Personen nach ihren Erfahrungen befragt. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass ein entscheidender Grund für einen Nutzungsverzicht in fehlenden Erfahrungs- und Erprobungsgelegenheiten liegt. Hinzu kommt ein geringes Selbstvertrauen in die eigene Problemlösungskompetenz („Selbstwirksamkeitswahrnehmung“). Die betreute Ausleihe von Tablet PCs hat sich bewährt, diese Barrieren zu überwinden. Nun sollte dieser Ansatz durch die Bundesregierung skaliert werden.

### **3 Masterplan**

Aufbauend auf den Erfahrungen der Stiftung haben wir einen Masterplan für eine **responsive Digitalisierungspolitik** entworfen, die die älteren Menschen dort erreicht, wo sie sich befinden. Dieser Masterplan besteht aus vier Modulen und setzt an unterschiedlichen Arten von Einrichtungen an: (1) Seniorentreffs und Begegnungsstätten, (2) Seniorenwohneinrichtungen, (3) Pflegeheimen und -stationen, (4) organisierter Nachbarschaftshilfe für häusliche Unterstützung und Pflege. Die folgenden Ausführungen und Kalkulationen sind für eine Laufzeit von 3 Jahren geplant. Das Gesamtvolumen beträgt rd. **50 Mio EUR**.

#### **Modul 1: 30.000 Seniorentreffs und Begegnungsstätten**

Erreichte ältere Menschen: 300.000

Investitionen: **32 Mio EUR** (10 Mio EUR Tablet PCs, 4 Mio EUR Personalkosten f. Organisation und technische Betreuung der Ausleihvorgänge, 18 Mio EUR für begleitende Train-the-Trainer-Maßnahmen in den Einrichtungen)

#### **Modul 2: 3.000 Seniorenwohneinrichtungen**

Erreichte ältere Menschen: 36.000

Investitionen: **5,2 Mio EUR** (1,2 Mio EUR Tablet PCs, 1 Mio EUR Personalkosten f. Organisation und technische Betreuung der Ausleihvorgänge, 3 Mio EUR für begleitende Train-the-Trainer-Maßnahmen in den Einrichtungen)

#### **Modul 3: 300 Pflegeeinrichtungen**

Erreichte ältere Menschen: 3.000

Investitionen: **8,15 Mio EUR** (100.000 EUR Tablet PCs, 550.000 EUR Personalkosten f. Organisation und technische Betreuung der Ausleihvorgänge, 7,5 Mio EUR für die Qualifizierung und Freistellung des Pflegepersonals in den Einrichtungen)

#### **Modul 4: Pilotprojekt Nachbarschaftshilfe und Alltagsassistenzen für Hochaltrige**

Erreichte ältere Menschen: 900

Investitionen: **4,12 Mio EUR** (270.000 EUR Tablet PCs, 550.000 EUR Personalkosten f. Organisation und technische Betreuung der Bereitstellung der Geräte, 3,3 Mio EUR für Nachbarschaftshelfer und Alltagsassistenten)

### **4 Enquete-Kommission Digitalisierung und Demographischer Wandel**

Die beiden Megatrends "Digitalisierung" und "Demographischer Wandel" werden bisher noch nicht wirklich in ihren Wechselwirkungen reflektiert und politisch behandelt. Die noch offenen Fragen betreffen viele Politikbereiche. Sie haben das Gewicht und genügend Stoff für eine Enquete-Kommission "Digitalisierung und demographischer Wandel" zur politischen Legitimation und Begleitung des Masterplans. Zu entscheiden ist nicht nur über Förderprogramme und Forschungsprojekte, sondern auch über normative und ethische Fragen: Bis in welches Alter ist der Erwerb digitaler Kompetenzen noch zumutbar? Soll es eine persönliche digitale Assistenz für hochaltrige und für pflegebedürftige Menschen geben? Welche Berufsbilder sind dafür im Zusammenhang mit E-Health und Telemedizin zu schaffen u.v.a.m. Die vor uns liegende nun beschleunigte Phase der Digitalisierung wird hinsichtlich der damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen teilweise mit der industriellen Revolution verglichen. Dies macht eine frühzeitige Befassung mit den gesellschaftlichen Folgen zwingend notwendig.

*Die Ergebnisse der Studie zur Tablet-PC-Nutzung älterer Menschen der Stiftung Digitale Chancen und Telefónica Deutschland sind dokumentiert unter <https://www.digitale-chancen.de/tabletpcs/>. Der Masterplan wird ausführlich begründet in dem Buch von Herbert Kubicek und Barbara Lippa: Nutzung und Nutzen des Internet im Alter, das im Dezember 2017 im Vistas-Verlag erscheint.*